

**Thema:** Truppenabzug aus Afghanistan – So sieht die Lage dort heute aus!

**Beitrag:** 1:54 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Ende 2014 endet der NATO-Kampfeinsatz in Afghanistan. Auch die Bundeswehr wird im kommenden Jahr nach und nach ihre Soldaten vom Hindukusch abziehen. Was danach kommt, ist unklar. Die Bevölkerung blickt in eine unsichere Zukunft, viele Menschen verlassen aus Angst vor der radikal-islamischen Taliban das Land. Jessica Martin berichtet.

**Sprecherin: Afghanistan befindet sich immer noch am Rande des Bürgerkriegs. Anfang des Jahres ist sogar die Zahl der zivilen Opfer wieder angestiegen. Die meisten Angriffe gehen dabei aufs Konto der Taliban.**

**O-Ton 1 (Alfred Horn, 0:21 Min.):** „Die Situation ist nach wie vor sehr prekär. Insofern ist das Land immer noch ein unterentwickeltes Land, das unsere Hilfe weiterhin braucht. Und vor allen Dingen im Bereich der Bildung und dem Aufbau von kleinen und mittelgroßen gewerblichen Betrieben: Landwirtschaft, Handwerk und so weiter.“

**Sprecherin: So Alfred Horn, der seit 2005 für die Hilfsorganisation „Help – Hilfe zur Selbsthilfe“ in Afghanistan ist und sich dort um die Ausbildung der Menschen kümmert.**

**O-Ton 2 (Alfred Horn, 0:22 Min.):** „Denn wir sind der Überzeugung, dass langfristig das die einzige Möglichkeit ist, diesen Kreislauf des Schreckens und auch der Unterentwicklung zu durchbrechen. Insbesondere betreiben wir berufliche Ausbildungen in sechs Zentren, die wir im Einklang mit und mit Unterstützung der afghanischen Regierung, des Arbeitsministeriums dort betreiben.“

**Sprecherin: Neben Männern, bekommen vor allem viele Frauen hier die Chance, einen Beruf zu erlernen und so ihre Familien zu ernähren. Und das mit Erfolg.**

**O-Ton 3 (Alfred Horn, 0:08 Min.):** „Nach unseren Nachforschungen sind gut 75 Prozent der Menschen, die wir ausgebildet haben, auch der Frauen, in der Lage gewesen, einen Job zu finden.“

**Sprecherin: Abgesehen von der Berufsausbildung unterstützt „Help“ aber auch die afghanische Regierung und schult ganz gezielt die Beamten.**

**O-Ton 4 (Alfred Horn, 0:26 Min.):** „Die Beamten sollen lernen, dass sie eine gewisse Verpflichtung haben gegenüber der Bevölkerung und gegenüber ihrem eigenen Amt. Sie sollen auch effizienter werden in der Durchführung ihrer Projekte. Und sie sollen sauber abrechnen und dokumentieren, damit die Geldgeber, aber auch die eigene Bevölkerung sehen kann: Aha, da passiert was und das Geld, das da irgendwo gegeben wurde, kommt auch an der richtigen Stelle an.“

**Abmoderationsvorschlag:** Weitere Informationen über die Arbeit von „Help – Hilfe zur Selbsthilfe“ in Afghanistan, finden Sie im Internet unter [www.help-ev.de](http://www.help-ev.de).



**Thema: Truppenabzug aus Afghanistan – So sieht die Lage dort heute aus!**

**Interview:** 4:35 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Ende 2014 endet der NATO-Kampfeinsatz in Afghanistan. Auch die Bundeswehr wird im kommenden Jahr nach und nach ihre Soldaten vom Hindukusch abziehen. Was danach kommt, ist unklar. Die Bevölkerung blickt in eine unsichere Zukunft, viele Menschen verlassen aus Angst vor der radikal-islamischen Taliban das Land. Mehr dazu verrät uns jetzt Alfred Horn, dem Regionaldirektor für Afghanistan und Iran der humanitären Hilfsorganisation „Help – Hilfe zur Selbsthilfe“, hallo.

**Begrüßung:** „Hallo, ich grüße Sie!“

**1. Herr Horn, Sie sind seit 2005 für „Help“ in Afghanistan. Wie denkt denn die afghanische Bevölkerung über den Rückzug der internationalen Truppen?**

**O-Ton 1 (Alfred Horn, 0:43 Min.):** „Naja, das hängt davon ab, wie nah sie an den Truppen sind. Sie können sich vorstellen, dass Menschen, die für die Truppen arbeiten, insbesondere für die vielen amerikanischen Einheiten, die es dort gibt, aber auch für die Bundeswehr, natürlich ihren Job verlieren werden, wenn dieser Arbeitgeber abzieht. Andere führen Baumaßnahmen durch, also Unternehmer, oder sind Transporter, die haben natürlich überhaupt kein Interesse, dass die Amerikaner oder Deutschen abziehen. Auf der anderen Seite ist der Effekt der Truppen für den Arbeitsmarkt oder für die Ökonomie in der Breite des Landes keineswegs so groß, wie man annehmen könnte. Und da wird die Präsenz der NATO-Truppen eher kritisch gesehen.“

**2. Wie ist die derzeitige Situation im Land?**

**O-Ton 2 (Alfred Horn, 0:42 Min.):** „Die derzeitige Situation ist ein Land, immer noch am Rande des Bürgerkriegs und das wird sich auch so schnell nicht ändern. Es gibt einzelne Punkte, einzelne Zentren, wo etwas zivile Entwicklung stattgefunden hat, wo auch die Regierung Glaubwürdigkeit gewonnen hat, aber das ist sehr begrenzt. Die Situation ist nach wie vor sehr prekär. Insofern ist das Land immer noch ein unterentwickeltes Land, das unsere Hilfe weiterhin braucht. Und vor allen Dingen im Bereich der Bildung und dem Aufbau von kleinen und mittelgroßen gewerblichen Betrieben: Landwirtschaft, Handwerk und so weiter.“

**3. Sie arbeiten für die Hilfsorganisation Help – wie helfen Sie da ganz konkret vor Ort?**

**O-Ton 3 (Alfred Horn, 0:38 Min.):** „Wir setzen unseren Schwerpunkt auf Bildung und Ausbildung. Denn wir sind der Überzeugung, dass langfristig das die einzige Möglichkeit ist, diesen Kreislauf des Schreckens und auch der Unterentwicklung zu durchbrechen. Insbesondere betreiben wir berufliche Ausbildungen in sechs Zentren, die wir im Einklang mit und mit Unterstützung der afghanischen Regierung, des Arbeitsministeriums dort betreiben. Aber wir verwenden deutsche Standards. Duale Ausbildung ist bei uns das international anerkannte Konzept und das machen wir in sehr vielen Berufsbereichen.“

**4. Bilden Sie da nur Männer aus oder auch Frauen?**

**O-Ton 4 (Alfred Horn, 0:37 Min.):** „Frauen sind sogar der Schwerpunkt unserer Zielgruppe. Etwa zwei Drittel der Menschen, die wir ausbilden, sind Frauen. Die bringen eine hohe Motivation mit und können bei uns Dinge lernen, die sie dann später entweder in eigenständiger Berufsausübung oder mindestens in ihrer Nachbarschaft und Großfamilie sehr gut einsetzen können, wie zum Beispiel Schneider, Modistin, Maniküre, Friseurin aber auch hoch qualifizierte



Berufe wie zum Beispiel Sekretärin, Accountant, Administratoren, die dann bei uns oder bei anderen Organisationen arbeiten können.“

**5. Und wie sind die Zukunftsperspektiven für die Menschen dann nach der Ausbildung?**

**O-Ton 5 (Alfred Horn, 0:38 Min.):** „Naja, recht gut! Wir geben ihnen nach der Ausbildung, wenn sie wirklich aktiv mitgearbeitet und gut gelernt haben, ein Zeugnis. Das wird von der Regierung anerkannt. Wir geben ihnen auch Toolkit, also ein Schneider bekommt dann einen ganzen Satz Stoffe und eine Nähmaschine. Ein Schreiner Entsprechendes und wir stellen sie auch bei Arbeitgebern vor. Sodass sie also eine sehr gute Chance haben, einen Job zu finden, mit dem sie ihre Familie ernähren können. Nach unseren Nachforschungen sind gut 75 Prozent der Menschen, die wir ausgebildet haben, auch der Frauen, in der Lage gewesen einen Job zu finden.“

**6. Wer unterstützt Sie bei Ihrer Arbeit vor Ort?**

**O-Ton 6 (Alfred Horn, 0:25 Min.):** „Die Berufsausbildungen, meistens für afghanische Rückkehrer aus dem Iran, die werden gefördert von der europäischen Union - mit gutem Geld: zwei Millionen Euro pro Jahr etwa. Dafür bilden wir aber auch über 1.500 Menschen aus. Das zweite Programm ist ein Fortbildungsprogramm für Beamte der Regierung und Vertreter der afghanischen Zivilgesellschaft in Herat und in Bamiyan.“

**7. Was lernen die Beamten bei diesem Fortbildungsprogramm?**

**O-Ton 7 (Alfred Horn, 0:29 Min.):** „Die Beamten sollen lernen, dass sie eine gewisse Verpflichtung haben gegenüber der Bevölkerung und gegenüber ihrem eigenen Amt. Sie sollen auch effizienter werden in der Durchführung ihrer Projekte, die ja meistens mit internationalem Geld auch gefördert sind. Und sie sollen sauber abrechnen und dokumentieren, damit die Geldgeber, aber auch die eigene Bevölkerung sehen kann: Aha, da passiert was und das Geld, das da irgendwo gegeben wurde, kommt auch an der richtigen Stelle an.“

**Alfred Horn von der humanitären Hilfsorganisation „Help – Hilfe zur Selbsthilfe“ war das. Besten Dank für das Gespräch!**

**Verabschiedung:** „Dankeschön!“

**Abmoderationsvorschlag:** Weitere Informationen über die Arbeit von „Help – Hilfe zur Selbsthilfe“ in Afghanistan, finden Sie im Internet unter [www.help-ev.de](http://www.help-ev.de).



**Thema:** Truppenabzug aus Afghanistan – So sieht die Lage dort heute aus!

**Umfrage:** 0:40 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Seit 2002 sind Bundeswehrsoldaten in Afghanistan im Kampfeinsatz. Und der hat mehr als 50 deutschen Soldaten das Leben gekostet. Nun werden die Truppen bis 2014 abgezogen. Wie es danach mit dem Land und den Menschen vor Ort weitergeht, ist unklar. Aber was denken eigentlich die Menschen in Deutschland über den geplanten Truppenabzug? Wir haben uns dazu mal auf der Straße umgehört!

**Frau:** „Man hat das Gefühl, die sprengen sich da alle gegenseitig in die Luft und weiß sowieso nicht mehr, wer da eigentlich gegen wen kämpft: Was haben unsere Leute da zu suchen? Also ich möchte meine Söhne nicht da drüben wissen.“

**Mann:** „Die sollen alle nach Hause kommen, die Jungs. Die haben da nichts zu suchen. Denn es bringt im Endeffekt nix!“

**Frau:** „Wenn man bei der Bundeswehr ist, dann muss man auch hin, wo es hingeh!“

**Mann:** „Die sollen da bleiben. Die sollen Afghanistan unterstützen, finde ich.“

**Frau:** „Einerseits finde ich es unnötig, dass die das unterstützen, weil sie ja eigentlich nichts damit zu tun haben. Aber andererseits ist es natürlich auch so, dass sie den Leuten da extrem geholfen haben.“

**Mann:** „Sie sind da eigentlich schon gut angesetzt und sorgen da für Sicherheit und dass da nicht's passiert.“

**Mann:** „Also ich denke, dass die entscheidenden Köpfe schon das Richtige tun werden, weil die am meisten Ahnung darüber haben. Und insofern, glaube ich, ist es in Ordnung.“

**Abmoderationsvorschlag:** Wie die Menschen vor Ort die Zeit nach dem Abzug des internationalen Militärs sehen und wie momentan die humanitäre Lage in Afghanistan ist, erfahren wir gleich von Alfred Horn von der humanitären Hilfsorganisation „Help – Hilfe zur Selbsthilfe“.

